

Rede zum Slutwalk 2012 gegen Verharmlosung von Vergewaltigung und Vergewaltigungsmythen

Liebe Slutwalkerinnen,
liebe Slutwalker,

ich bin Astrid Bracht, Pressesprecherin von TERRE DES FEMMES. TERRE DES FEMMES kämpft als Menschenrechtsorganisation gegen die Diskriminierung von Mädchen und Frauen allein aufgrund ihres Geschlechts. Wir kämpfen dafür, dass Mädchen und Frauen weltweit ein gleichberechtigtes und selbstbestimmtes Leben führen können.

Und genau deshalb sind wir heute hier auf dem Slutwalk Berlin. Wir protestieren heute gegen Sexismus, gegen sexualisierte Gewalt und gegen Vergewaltigungsmythen.

Immer noch besteht in der Gesellschaft die Vorstellung, dass dezente Kleidung oder ein bestimmtes Verhalten vor Vergewaltigungen schützt. Das ist diskriminierend!

Uns Frauen wird damit eine Mitschuld an einer Vergewaltigung unterstellt und die Tat selbst wird verharmlost, denn der Mann war ja offensichtlich Opfer unseres kurzen Rockes.

Außerdem wird uns mit dem Vergewaltigungsmythos ein bestimmter Lebenswandel und Kleidungsstil vorgegeben.

Das ist mit den Grundsätzen der Selbstbestimmung nicht vereinbar.

Es wird Zeit, dass wir diese frauenfeindliche und diskriminierende Argumentation zurückweisen!

Die Mythen um Vergewaltigungen spiegeln ein falsches und unemanzipiertes Bild der Geschlechterrollen wider. Unsere Gesellschaft ist so konditioniert, dass den Körper zu zeigen auch sexuelle Bereitschaft signalisiert.

Wir sagen dazu: „Mein Minirock hat nichts mir dir zu tun! Mein Minirock ist keine Einladung!“

Die Gesellschaft und die Politik muss sexualisierte Gewalt endlich ernst nehmen, denn Gewalt gegen Frauen scheint in unserer Gesellschaft Normalität geworden zu sein.

In der Öffentlichkeit wird die Debatte über Vergewaltigungshintergründe verschleiert. Traurige Belege sind die Prozesse Kachelmann und Strauss-Kahn in denen die Glaubwürdigkeit des Opfers von Anfang an in der Öffentlichkeit demontiert wurde. Doch Männer sind keine triebgesteuerten „Opfer“ ihrer Sexualität und Frauen keine Verführerinnen, die ihre Reize zu kontrollieren haben!

Tatsächlich ist die weit verbreitete Vorstellung eines unbekanntes Täters, der eine Frau nachts in einer dunklen Ecke auflauert, falsch.

Die Hälfte der Vergewaltigungen passiert innerhalb einer Beziehung, innerhalb der Familie oder innerhalb des Freundes- und Bekanntenkreises.

Erschreckend ist auch das Verhältnis von Sexualstraftaten, wie wenige davon zur Anzeige gebracht werden und erst recht wie wenige davon zu einer Verurteilung führen.

Laut Dunkelfeldforschung geschehen in Deutschland etwa 160.000 Vergewaltigungen pro Jahr. Das sind mehr als 400 Vergewaltigungen pro Tag.

Davon werden lediglich 5 % zur Anzeige gebracht.

Bei 1.000 Fällen pro Jahr kommt es zur Verurteilung des Täters.

Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Täter also für eine Vergewaltigung bestraft wird, ist geringer als 1%.

Über diese erschreckenden Zahlen muss in der Öffentlichkeit gesprochen werden.

Doch woher kommen die Gründe für die geringe Anzeigenbereitschaft?

Frauen erleben, dass ihnen von der Öffentlichkeit die Verantwortung für das Geschehen zugewiesen wird oder dass sie verdächtigt werden, ihr Vergewaltigungsvorwurf sei eine Lüge.

Es sind die Vergewaltigungsmymen und Vergewaltigungsverharmlosungen die dieses Thema beschönigen.

Dieser Missstand muss behoben werden. Die Gesellschaft muss sich endlich wandeln.

Wir von TERRE DES FEMMES sagen:

Lasst uns gemeinsam unser Schweigen beenden!

Betroffenen darf keine Mitschuld an dem Verbrechen gegeben werden, denn Sexualisierte Gewalt ist ein Verbrechen - IMMER.

Betroffene dürfen nicht als potenzielle Lügnerinnen gekennzeichnet werden.

Die Glaubwürdigkeit einer Klägerin darf in der Öffentlichkeit nicht demontiert werden, sodass Betroffene nicht mehr den Schritt zur Anzeige wagen.

Schluss mit Vergewaltigungsmythen!

Schuldumkehrungen dürfen nicht akzeptiert werden.

Lasst uns heute laut und sichtbar sein!

Lasst uns für eine lebenswerte Welt für alle kämpfen.

Eine Welt in der Jede und Jeder anziehen kann was sie/er möchte, in der alle gleich sind und in der keine sexistische Realität herrscht!

Eine Welt in der Frauenfeindlichkeit, Homophobie und Transphobie keinen Platz hat!

Eine Welt ohne Diskriminierung, Kategorisierung, Schuldzuweisung und Unterdrückung!

Gemeinsam mit euch fordern wir von TERRE DES FEMMES deshalb:

GLEICHBERECHTIGT – SELBSTBESTIMMT UND FREI!